

Die Landesforstgärten bieten – im Gegensatz zu den privaten Forstgärten – Kleinabnehmern die gleichen Konditionen wie den Großabnehmern. Dadurch wird auch den kleineren bäuerlichen Waldbesitzern die Möglichkeit geschaffen, Aufforstungen zu den Großabnehmerkonditionen vorzunehmen.

Ein ganz klares Ziel der NÖ Landesforstgärten ist die ausgeglichene Bilanzierung. Deswegen wurde seit Ende der sechziger Jahre auf zwei Standorte reduziert und werden laufend Maßnahmen gesetzt um dieses Ziel zu erreichen.

Die Anlage von Rücklagen ist für den laufenden Betrieb, Investitionen und nicht zuletzt für Personalkosten (Abfertigungen an Mitarbeiter, etc.) notwendig.

Zwei wichtige Anmerkungen:

Die Anzucht von Forstpflanzen ist ein äußerst schwieriges Spezialgebiet der Forstwirtschaft, das unter Berücksichtigung der gesetzlichen (Forstliches Vermehrungsgutgesetz-Neu aus dem Jahre 1996) und immer wieder neu festgestellten Erkenntnissen (Herkunft, Genetik) der Forstwissenschaft, angepasst werden muss. Die verantwortlichen Personen in den Landesforstgärten gehören zu einer kleinen Gruppe von Spezialisten in Österreich, die diese Anforderungen mit bestem Wissen und Gewissen erfüllen und bundesweit Anerkennung finden.

Im Bericht des Landesrechnungshofes wird eindeutig festgestellt, dass hier Forstpflanzen mit sehr hoher Qualität und richtiger Provenienz zu günstigen Preisen für die Waldeigentümer produziert werden, die letzten Endes jeder Niederösterreicherin und jedem Niederösterreicher zu Gute kommen (z.B. Waldwirkungen).

Diese Tatsachen waren und müssten auch in weiterer Zukunft dem Land Niederösterreich für ihre Bürger wichtig sein und die Führung von Landesforstgärten rechtfertigen.

Vollkostenrechnung 1997 bis 2001

Um die Ergebnisse der Jahre 1997 bis 2001 vergleichen zu können, wurde die Vollkostenrechnung in der gleichen Art und Weise vorgenommen wie sie der NÖ Landesrechnungshof bei seiner Prüfung des Jahres 2000 durchgeführt hat.

Jahr	Zentrale LF4	Ottenstein	Gansbach	Summe
1997	2.411,19	-25.782,77	-24.700,05	-48.071,63
1998	1.741,35	52.077,84	-55.735,80	-1.916,61
1999	968,51	6.597,30	-79.761,30	-72.195,49
2000	856,85	11.421,25	-47.929,68	-35.651,58
2001	1.881,93	37.155,14	-65.709,63	-26.672,56
Summe	7.859,83	81.468,76	-273.836,46	-184.507,87

Die Detailberechnungen liegen dem Bericht bei.

Langfristig hat sich erwiesen, dass aufgrund der Personalstruktur und der Größe des Forstgartens der Landesforstgarten Gansbach einen positiven Betriebsergebnis nicht zuzuführen ist.

Der Landesforstgarten Ottenstein hingegen, bringt wie die Berechnungen ergeben langfristig ein positives Betriebsergebnis. Dies ist vor allem auch dadurch erklärbar, dass der Pflanzenausstoß des Landesforstgarten Ottenstein ein wesentlich höherer ist und dieser Betrieb personalmäßig mit dem Forstamt Ottenstein der Windhag'schen Stipendienstiftung geführt wird. Dies bedingt, dass die Overheadkosten durch Landesbedienstete sehr gering gehalten werden können.

Beim Landesforstgarten Gansbach sind ein Vertragsbediensteter des Landes, drei Kollektivvertragsbedienstete und teilweise ein Bezirksförster des Landes beschäftigt. Um die sozialen Auswirkungen auf die Bediensteten so gering wie möglich zu halten wurde von LR Plank der Auftrag gegeben, den Landesforstgarten bis zum Jahre 2006 zu führen. In diesem Zeitraum werden zwar weiterhin Verluste anfallen, jedoch wird getrachtet werden diese so gering als möglich zu halten.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich, dies zu berichten.

(Dipl.-Ing. Plank)
Landesrat